

Templerlexikon

Niederlassungen in Böhmen

Königgrätz/Hradec Králové = *spätere Zuschreibung, Legende*

Erstmalig wird Königgrätz als Standort der Templer vom orthodoxen Bischof Gorazd in seiner Studie „Germanisierung der tschechischen Gebiete“ (1988) erwähnt:

„Darüber hinaus arbeiteten ... in Königgrätz der Deutsche Ritterorden, Dominikaner, Dominikanische, Franziskaner und die Templer“ – Beweise bleibt er jedoch schuldig. Möglicherweise bezog er sich auf Millauers „Böhmens Denkmale der Tempelherren“ (1822), wo zu lesen ist: „Den Templern gehörte nach allen Anzeichen auch die 1820 bei Königgrätz ausgegrabene hohle Bronzefigur eines Tieres, das auf vier Seiten im 3. Heft des 2. Teils der tschechischen Zeitschrift Dobroslaw (1821) beschrieben wurde. Das Original des Denkmals liegt seit dem 22. Mai 1821 im Tschechischen Nationalmuseum.... Es wurde auf einem Feld unweit der Stadt bei der Instandsetzung der Prager Landstraße gefunden ... Dieses Denkmal haben wir allerdings nicht im Ganzen erhalten ... ein Stück fehlt ... Die vier Gesichter mit den Köpfen dieser Tiere wurden exakt nach den Propheten Hesekeil, Kapitel 10, Vers 14 zitiert ... erstens eine Gestalt mit dem Gesicht eines Engels, zweitens ein Mensch, drittens ein Löwe und viertens ein Adler.“ Die Verbindung zu den Templern ergibt sich für den Verfasser durch einen Schild mit Kreuzsymbol, der zu dem vermutlich abgebildeten Ritter gehörte.

Das „Neue Archiv“ (1829) bringt den dargestellten Löwen mit der Mahnung an die Templer, wachsam zu sein, da sie ansonsten vom „Löwen“/dem Teufel verschlungen würden, in Zusammenhang und beruft sich dabei auf ähnliche Bildwerke, wie sie von Hammer-Purgstall in den „Fundgruben des Orients“ zusammen gestellt wurden.

Wir wissen nicht einmal wie die Beschreibung weitergeht, es ist sicher, der Professor irrte. Das Denkmal stellte weder einen Templer dar, noch stammte es aus der Templer-Zeit. Allerdings kann diese ganz wichtige mittelalterliche Stadt von allen möglichen Aktivitäten des Templerordens (auch ohne Besitz, oder rasch wieder aufgehoben) nicht ausgeschlossen werden.

Literaturhinweis:

- **Gorazd, P.:** „Poněmčování českých krajů. Pravoslavná církev v českých zemích a na Slovensku, „Germanisierung der tschechischen Gebiete. Die orthodoxe Kirche in den tschechischen Ländern und in der Slowakei, 1988
- **Millauer.:** „Böhmens Denkmale der Tempelherren. Prag: Gottlieb Haase, 1822
- **Melichar, J.:** „Die Templer in den Ländern der tschechischen Könige – Böhmen“, Beroun 2009, Seite 87-91, 92-93
- **Neues Archiv** für Geschichte, Staatenkunde, Literatur und Kunst, Wien 1829, S. 703f. [Online](#)

Tschechischer Originaltext: Jaroslav Melichar, Deutsche Übersetzung: Heinz Paulus, Artikel bearb. v. A. Napp